

Mit seinem neusten Wurf, einem 14,82 m langen Glasfaser-Pflanzgefäss aus einem Guss, setzt Urs Wiesendanger neue Massstäbe. dergartenbau war bei der Auslieferung der Sonderanfertigung dabei.

Text: Caroline Zollinger, Landschaftsarchitektin HTL, Gais
Bilder: C. Zollinger, Duroplant



1

Pflanzengefässe in Kingsize

Verschwommen zeichnet sich am Himmel eine dunkle Kontur ab. Unvermittelt löst sich aus dem dichten Nebel ein langgezogenes Pflanzgefäss und schwebt an einem langen Kranseil langsam über die grosse Terrasse. Per Funk dirigiert ein Angestellter der ausführenden Gartenbaufirma die kostbare Fracht an den rechten Platz an der Kopfseite des Pools. Mit seinen ruhigen und klaren Anweisungen sorgt er dafür, dass der Kranführer die wertvolle Ladung sanft und sicher absetzt. Das Pflanzgefäss besteht aus Glasfaser-Composite und ist rekordverdächtige 14,82 m lang. «Es ist das längste Gefäss an einem Stück, das ich je produzieren und ausliefern durfte», erzählt Urs Wiesendanger nicht ohne Stolz. Seit vier Jahren ist er mit seiner Firma aussenräume GmbH auf die massgeschneiderte Anfertigung stabiler und langlebiger Kunststoffgefässen unter dem Markennamen «duroplant» spezialisiert.

Die Sonderanfertigung für die Villenterrasse in Schindellegi hoch über dem Zürichsee entwickelte er auf Anfrage des Architekten. Gewünscht war ein rund 15 m langes Gefäss aus einem Guss und ganz ohne Fugen, denn diese hätten aus Sicht des Architekten das ästhetische Gesamtbild gestört. Bevor Wiesendanger die Zusage geben konnte, bedurfte es einiger

Abklärungen. «Bei einem solchen Unterfangen sind die Grösse der Lackierkabine sowie die Transportmöglichkeiten die limitierenden Faktoren», erklärt der gelernte Landschaftsgärtner und Gefässdesigner. Schnell hatte er für den letzten Arbeitsgang in der Region eine 20 m lange Lackierkabine gefunden. Den Transport kann ein Tiefgang-Sattelschlepper mit maximaler Ladelänge von 16 m übernehmen. Den Ablauf von Transport und Auslieferung plante Wiesendanger minutiös. Pünktlich ist der Sattelschlepper an jenem Morgen im vergangenen Oktober zur Stelle, um den überlangen Topf direkt beim Lackierwerk abzuholen und auf die Baustelle zu bringen. Zum Auftragsvolumen gehören zusätzlich drei weitere rechteckige Gefässe zwischen 7,3 und 8,2 m Länge sowie fünf Schalen. Auch sie kommen auf die Terrasse zu stehen. Ihre hohe Stabilität verdanken sie dem sogenannten Sandwichverbund. Ein Kern aus Waben-Kunststoff ist umgeben von einer Schicht aus Glasfaser-Laminat. Die Dicke des Kerns variiert entsprechend der Grösse des Gefässes. Für den Bau der langen Töpfe wurde sie von normalerweise 5 auf 20 mm erhöht. Denn, so Wiesendanger: «Je grösser das Gefäss, desto zentraler die Stabilität.» Angesichts der hohen Steifheit würde man den Gefässen ein ansehnliches Gewicht zuschreiben. Tatsache ist aber, dass

Gefässe nach Mass

Seit vier Jahren bietet Urs Wiesendanger, Geschäftsführer der Firma aussenräume GmbH, unter der Marke «duroplant» massgeschneiderte Pflanzgefässe für Innenraum, Terrasse und Garten an. Sie bestehen aus Glasfaser-Composite im Sandwichverbund und zeichnen sich durch Robustheit und Leichtigkeit aus. Grösse, Form, Farbe und Oberflächenbeschaffenheit sind individuell wählbar.

Ergänzend ist optional ein Bewässerungssystem integrierbar. Am neuen Firmensitz in Mönchaltorf sind aktuell drei Mitarbeitende beschäftigt. Die neuste Entwicklung sind Gefässe mit Carbonbeschichtung. Diese zeichnen sich durch eine noch höhere Festigkeit aus und heben sich ausserdem ästhetisch von den Standardgefässen ab.

www.duroplant.ch



2



4



5



3



6

auf einen Quadratmeter Material lediglich rund 8,5kg entfallen. Das kleinste der Gefässe, immerhin über sieben Meter lang, können die Anwesenden Helfer zu fünf problemlos hochheben und verschieben. Der gewählte dunkle Grauton korrespondiert exakt mit der Farbe der Hausfassade.

Fragile Fracht

Bis vor der Halle des Lackierwerks alle vier Gefässe sicher auf dem Sattelschlepper platziert und sorgfältig befestigt sind, dauert es eine ganze Weile. Wiesendanger lässt sich nicht aus der Ruhe bringen und kontrolliert ein letztes Mal, ob die Gurten auch genügend festgezurrnt sind und dass nirgends ein schädigender Druck auf die Gefässe entstehen kann. Er bespricht mit dem Chauffeur die detaillierte Route, dann kann es losgehen mit der fragilen Fracht. Die Anfahrt in die Quartierstrasse muss aus Platzgründen rückwärts erfolgen. Zielsicher navigiert der Chauffeur seine Ladung das schmale Strässchen hoch und macht sich mit dem Kran ans Abladen der Gefässe.

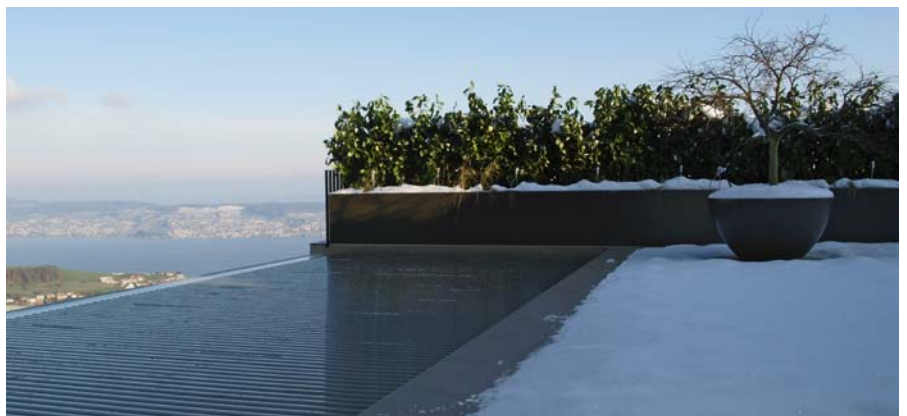
Feinjustierung

Die endgültige Platzierung der Töpfe sowie die Feinjustierung erfolgten durch den ausführenden Gartenbaubetrieb, die Firma Zweifel Gartenbau aus Tuggen. Gemäss Wiesendanger ist es zentral, dass die Gefässe im Blei aufgestellt werden. Um bestehendes Gefälle oder Unebenheiten auszugleichen, lassen sich höhenverstellbare Kunststofffüsse anbringen.

- 1 Das Pflanzgefäss ist rekordverdächtige 14,82 m lang.
- 2 Blick in die Werkstatt in Mönchaltorf.
- 3 Verlad aus dem Lackierwerk.
- 4 Transport mit dem Kran und Feinjustierung.
- 5 und 6 Die Gefässe stehen plan am gewünschten Ort. Urs Wiesendanger gibt letzte Anweisungen, bevor die Gefässe mit Substrat befüllt werden.

Optional kann in die Gefässe ein Multifunktionsschacht aus Edelstahl mit integriertem Bewässerungsautomaten eingebaut werden. Der Wasserstand wird laufend gemessen und auf einem bestimmten Niveau gehalten. Den Pflanzen steht somit immer genügend Wasser zur Verfügung. Zu guter Letzt erfolgt auf der Terrasse in Schindellegi die Befüllung der Gefässe mit dem passenden Substrat sowie die Bepflanzung. So innovativ die Tröge sind, so unspektakulär präsentiert

sich die Bepflanzung. Sie besteht aus einer gleichförmigen, fast 15m langen Wand aus Kirschlorbeer. Ihrer Funktion, den Raum zu fassen und einen ganzjährig grünen Sichtschutz zum Nachbargrundstück zu bilden, wird diese allemal gerecht. Der Blick auf den See bleibt uns an diesem nebligen Tag leider verwehrt. Mit etwas Fantasie kann man sich aber gut vorstellen, wie spektakulär sich bei sonnigem Wetter die Aussicht über den Pool bis hin zum Zürichsee präsentiert.



Die Pflanzung fasst den Raum und bietet ganzjährig Sichtschutz zum Nachbargrundstück.